



NS Nachrichtenblatt

NSDAP/AO : PO Box 6414

Lincoln NE 68506 USA

www.nsdapao.org

#1075

22.10.2023 (134)

Michael Kühnen

Führertum zwischen Volksgemeinschaft und Elitedenken

Teil 9

ERNST RÖHM

So unumstritten Rudolf Hess in Kreisen der nationalsozialistischen Gesinnungsgemeinschaft überall in der weißen Welt ist, so umstritten ist Ernst Röhm. Und doch ist auch der Stabschef der SA eine der großen Führerpersönlichkeiten des Nationalsozialismus, so sehr er sich im Typus auch von Rudolf Hess unterscheidet. Aber gerade dies zeigt, wie gewaltig die Spannbreite nationalsozialistischen Führertums ist.

Wie kein anderer verkörpert Ernst Röhm Größe und Tragik der SA und damit des Politischen Soldatentums im Nationalsozialismus: Der Stabschef war der große Rebell, der alle Widerstände brechende Landsknechtführer, Revolutionär von Natur aus, Kämpfer gegen die bürgerliche Spießermwelt, Soldat aus Leidenschaft.

Mit grenzenloser Einsatz- und Opferbereitschaft, nie versagender Willenskraft und einer uneingeschränkten Kameradschaft gegenüber seinen Männern, gewann er die Herzen der rauhen SA-Kämpfer und schmiedete die SA zu einem revolutionären Werkzeug der Partei, das den Sieg erkämpfte und das Dritte Reich ermöglichte.

Beim Reichsparteitag des Sieges im Herbst 1933 schritt Ernst Röhm Seite an Seite mit Adolf Hitler zur Totenehrung für die Gefallenen der Bewegung - niemals

zuvor oder danach wurde einem Parteigenossen diese Hervorhebung und Ehrung zuteil. Es war symbolischer Ausdruck der Dankbarkeit und Anerkennung des Führers für seinen einzigen Duzfreund und seinen härtesten und erfolgreichsten Mitkämpfer!

Schon sehr früh hatte die Kampfgemeinschaft dieser beiden Männer begonnen: in den wilden Tagen des Jahres 1919 in München förderte der mächtige Reichswehr-Hauptmann Röhm, der im geheimen die Waffenlager für einen nationalen Umsturz hütete und unermüdlich an der Formierung einer revolutionären militärischen Truppe für den "Marsch auf Berlin" arbeitete, bereits den damals noch weitgehend unbekanntem Parteiführer der kleinen NSDAP, wurde Parteigenosse und führte ihrer SA immer neue Männer zu. Als Röhm schließlich Erfolg hatte und die verschiedenen revolutionären Wehrverbände sich zu einem einheitlichen "Deutschen Kampfbund" zusammenschlossen, setzte er auch durch, daß sich dieser der politischen Leitung Adolf Hitlers unterstellte. Damit war Adolf Hitler, mit Unterstützung Röhm's, schon 1923 die Schlüsselfigur der nationalen Wiedergeburt Deutschlands geworden und sollte es von nun an bleiben.

Ernst Röhm, der leidenschaftliche Soldat, der dem Soldatentum den ihm gebührenden Platz in der Volksgemeinschaft erkämpfen wollte, der im Grunde, nur im Kämpfer einen wirklichen Menschen sah und in einer soldatischen Truppe, das Werkzeug der nationalen Revolution, rang sich dennoch, früher als jeder andere, zur Erkenntnis durch, daß die Soldaten politisch werden mußten und sich einer politischen Führung unterzuordnen hätten, einem Volksführer, der nicht nur die Kämpfer, sondern das ganze Volk mitreißen und überzeugen konnte.

Persönlicher Ehrgeiz war Ernst Röhm fremd, er kämpfte für sein Ziel und für den Mann, in dem er den Auserwählten des Schicksals erkannt hatte - den Führer Adolf Hitler!

Die nationale Erhebung des 9. November 1923 scheiterte - Ernst Röhm gelang es trotz seiner Verwicklung in die Vorgänge und seiner schlechthin entscheidenden Rolle bei der Vorbereitung des Aufstandsversuchs, einer juristischen Verurteilung zu entgehen. Noch schützte ihn die Uniform des aktiven Reichswehroffiziers, der zuviel über seine Vorgesetzten und dessen schwankende Loyalität gegenüber dem System und die Geheimnisse der Reichswehr wußte. So konnte er weiterarbeiten und übernahm nach 1923 die Führung der, nunmehr verbotenen, SA, als deren legalen Deckmantel er mit dem Frontbann einen neuen machtvollen Wehrverband schuf. Dieser sollte erneut einen Umsturzversuch vorbereiten, doch Adolf Hitler hatte andere - und richtige - Schlußfolgerungen aus der gescheiterten Erhebung gezogen und sich für den legalen und politischen Kampf entschieden.

Loyal gegenüber Führer und Partei, aber, von seiner ganzen Persönlichkeit her,

unfähig die Richtigkeit dieser Entscheidung zu erkennen, legte Ernst Röhm die Führung der SA nieder und übernahm später eine militärische Schulungsarbeit in der bolivianischen Armee. Damit zeigte er seine Disziplin gegenüber der Parteiführung und der politischen Generallinie und erwies sich als wahrhaft nationalsozialistische Führerpersönlichkeit. Er wußte um seine Verantwortung, erkannte, daß andere für diesen Weg besser geeignet waren und wollte nicht im Wege stehen. Er gab alles auf, was er politisch aufgebaut hatte und zog sich zurück, bis die Partei ihn wieder brauchte.

Ende 1930 nach dem großen Wahlerfolg, der die NSDAP zur zweitstärksten Partei machte und ihre SA unwiderstehlich anschwellen ließ, zeigte sich die damalige SA-Führung den Notwendigkeiten der neuen Kampf-etape nicht gewachsen - die SA stürzte in eine tiefe Krise, gerade als die Partei sich anschickte, ernsthaft um die Macht zu kämpfen und mehr denn je diese politische Parteiarmee brauchte. Adolf Hitler rief seinen alten Freund und Mitkämpfer zurück - und Ernst Röhm kam sofort und ohne Zögern. Hatte er einst aus Verantwortungsbewußtsein politisch alles geopfert und sich zurückgezogen, um nicht im Weg zu stehen, so gab er nun seine gesicherte persönliche Existenz auf, weil die Partei ihn wieder brauchte und der Führer ihn rief! Diese entscheidenden Jahre bis zur Machtergreifung und darüber hinaus, sind zum ewigen Ruhmesblatt der SA-Geschichte geworden und untrennbar mit dem Namen und der Persönlichkeit des Stabschefs verbunden.

Zur Jahreswende 1933/34 erkannte der Führer dies in einer Dankadresse und Neujahrsbotschaft an, die in allen deutschen Zeitungen erschien und die "unvergänglichen Verdienste" Röhm's um die nationalsozialistische Revolution rühmte. Sie schloß mit den Worten des Führers:

*"Am Abschluß dieses Jahres der nationalsozialistischen Revolution drängt es mich daher Dir zu versichern, wie sehr ich dem Schicksal dankbar bin, solche Männer wie Dich als meine Freunde und Kampfgenossen bezeichnen zu dürfen. In herzlicher Freundschaft und dankbarer Würdigung,
Dein Adolf Hitler."*

Nur sieben Monate später wurde der Stabschef, durch Intrigen der Reaktion, gestürzt und zusammen mit den besten und treuesten SA-Führern erschossen. Über diese Vorgänge und ihre Wertung innerhalb unserer Gesinnungsgemeinschaft der NEUEN FRONT, habe ich an anderer Stelle verschiedentlich berichtet. Das gehört nicht hierher, da es kein neues Licht auf die Führerpersönlichkeit Ernst Röhm's wirft, sondern zum Thema des unüberbrückbaren Gegensatzes von Revolution und Reaktion überleitet, die ewig Todfeinde sein werden - dieser Todfeindschaft ist der Stabschef zum Opfer gefallen. Auch er eine tragische Gestalt, da er fiel durch die Kugeln eigener Kameraden, im Namen jener

Bewegung, die ohne ihn kaum gesiegt hätte und auf Befehl des Führers, dem er als Freund und Kampfgenosse zutiefst ergeben war und mit dessen Namen auf den Lippen er starb - gefällt durch reaktionäre Machenschaften, die zu spät durchschaut wurden.

An dieser Stelle sei lediglich noch einmal zusammenfassend darauf hingewiesen, daß der Stabschef mit seinen Warnungen und seinen Ideen letztlich recht behalten hat und das Scheitern des Dritten Reiches ursächlich mit der Tragödie des 30. Juni 1934 verbunden ist.

Hinzuweisen ist auch noch einmal darauf, daß Ernst Röhm niemals einen Putsch gegen den Führer geplant hatte - der "Röhm-Putsch" war ein Putsch GEGEN Ernst Röhm und die nationalsozialistische Revolution, der den Führer in allzuvielen Bereichen in Abhängigkeit von jenen reaktionären Kräften in Verwaltung, Wirtschaft und vor allem der Reichswehr versetzte, die den ersten nationalsozialistischen Volksstaat der Geschichte durch Verrat zu Fall brachten.

Unser unwiderrufliches und leidenschaftliches Bekenntnis zu diesem großen Kämpfer und Rebellen, diesem nationalsozialistischen Führer, der DER Stabschef der SA war, mag bei Spießern und Besserwissern umstritten bleiben; für uns ist es die härteste Kampfansage an die Reaktion und damit ein Schwur zur Vollendung der Zweiten Revolution! Unsere Gesinnungsgemeinschaft der NEUEN FRONT hat den Todestag des rehabilitierten Stabschefs - den 30. Juni - zum Kampftag gegen die Reaktion erklärt.

DR. JOSEF GÖBBELS

Dr. Goebbels, Reichspropagandaleiter der NSDAP, Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda und letzter deutscher Reichskanzler, ist der dritte jener historischen Führer des Nationalsozialismus, die wir besonders verehren - wiederum ein gänzlich anderer Charakter als die Parteigenossen Heß und Röhm, aber wiederum eine vorbild- und beispielhafte nationalsozialistische Führerpersönlichkeit:

Neben den Stellvertreter des Führers, dem sich im Dienst von Pflicht und Aufgabe aufopfernden Politischen Leiter, dem leidenschaftlichen Parteiarbeiter und neben den Stabschef, dem vitalen, alle Widerstände durchbrechenden Politischen Soldatenführer, Rebell gegen eine erstickende Normalität und bewußten Revolutionär gegen die Minuswelt, tritt der geniale Redner und Propagandist, den man den einzigen ungeschlagenen deutschen Feldherrn des Zweiten Weltkriegs

genannt hat.

Dr. Goebbels war verantwortlich für die Moral der Heimatfront, die Weckung, Stärkung und Aufrechterhaltung des Durchhaltewillens, des Pflichtgefühls und des Vertrauensverhältnis zur Führung um deutschen Volk - und er erfüllte diese Aufgabe mit Genie, nie versagender Willenskraft, Phantasie und unermüdlicher, sich selbst verzehrender Arbeit und ständiger Einsatzbereitschaft. Die Heimatfront aber hielt - nicht nur in den Gefühlsaufwallungen der großen Siege, nicht nur in den bangen Monaten des Schwankens der Schicksalwaage, sondern bis hinein in die letzten Tage des sterbenden Reiches - das Volk stand zum Führer, arbeitete, kämpfte, opferte und starb im Vertrauen auf die Führung und im Wissen um die Schicksalhaftigkeit des Kampfes, der Deutschlands Zukunft für lange Zeit entscheiden würde. Dies ist mit, in erster Linie, der Verdienst von Dr. Goebbels.

Über dessen unerschütterliche Treue und sein propagandistisches Hineinwirken in die Zukunft, dem seine letzten Gedanken und sein beispielloser Opfertod zusammen mit der Familie und den Kindern galten, in einem früheren Abschnitt hier schon berichtet wurde.

Rudolf Hess, dessen Schlußwort im Nürnberger Siegertribunal, das sein letzter öffentlicher Auftritt war, bevor er lebendig begraben wurde, in dem stolzen Satz gipfelte: "*Ich bereue nichts!*" - Ernst Röhm, der mit den Worten "*Mein Führer!*" auf den Lippen starb - Dr. Goebbels, der in seiner letzten großen Rundfunkansprache zum Führergeburtstag 1945 seinen Glauben an Adolf Hitler bekundete und wenige Stunden nach ihm seinen eigenen Opfertod starb, in den ihm Frau und Kinder folgten: Sie alle sind wahre Vorbilder nationalsozialistischen Führertums, lebten und starben erfüllt von Treue und Opferbereitschaft bis in den Tod, wie es das Parteiprogramm der NSDAP fordert, in dessen Schlußsatz sich die Parteiführer zur Erfüllung ihrer Aufgabe, unter Einsatz des Lebens, verpflichten.

Niemand von ihnen ging es um persönliche Macht, niemand von ihnen mißbrauchte diese zu persönlichen Zwecken, niemand von ihnen verlor den Kontakt zum Volk und zu ihrer Gefolgschaft - sie alle blieben Kameraden und Volksgenossen. Sie alle sind tragische Gestalten eines im ersten Anlauf gescheiterten, gewaltigen Aufstandes gegen die Minuswelt, deren Kraft als Vorbild für künftige Generationen sich am deutlichsten in ihrer letzten und totalen Konsequenz, im Opfer des eigenen Lebens erweist.

Doch auch Dr. Goebbels ist nicht nur Vorbild im Tod, sondern er ist es auch als nationalsozialistischer Führer der ersten Kampfzeit und der Jahre an der Macht.

Dr. Goebbels stieß Mitte der 20er Jahre zur NSDAP und arbeitete sich in zäher Kleinarbeit in der Partei hoch - vom kleinen Sekretär und unermüdlichem

Versammlungsredner in den westdeutschen Gauen, über das Amt des Gauleiters des Reichshauptstadt, das er sehr ernstnahm und bis zu seinem Tod behielt - als Eroberer von Berlin, der die rote Hauptstadt des Reiches für den Nationalsozialismus gewann - bis zum Reichspropagandaleiter, Reichsminister und schließlich zum Kanzler im Untergang, verlief seine Schicksalsbahn. Harte, unermüdliche Arbeit ermöglichte diesen Aufstieg des namenlosen Studenten und mittellosen Akademikers, zum Meister der Propaganda ebenso, wie sein Genie und sein feines und zutiefst künstlerisches Empfinden für die Strömungen der deutschen Volksseele und der öffentlichen Meinung.

Propaganda war ihm Kunst und Wissenschaft zugleich - und in beiden Aspekten beherrschte er sie von Grund auf. Er gehörte zum radikalen, sozialrevolutionären Flügel der Partei und blieb zeitlebens der erbarmungslos antibürgerliche Revolutionär, der zutiefst unter den Kompromissen mit der Reaktion litt, die das Dritte Reich nach 1934 eingegangen war; doch niemals schwankte er in seiner Treue zum Führer und zur vorgegebenen Parteilinie.

Während der Führer sich, im Kriege mehr und mehr, in die militärischen Probleme vergrub, kaum noch öffentlich sprach und sich nur noch selten mit Fragen der Staats- und Parteiführung beschäftigte, versuchte Dr. Goebbels, nicht aus persönlichem Ehrgeiz heraus, sondern aus einem Verantwortungsbewußtsein, das aus dem Wissen um die eigenen Fähigkeiten und die unbedingte Loyalität geboren war, diese Lücke zu füllen. Er hielt es für erforderlich, daß der Führer für die Zeit des Krieges, wenn er schon selber die Kriegsführung kontrollieren mußte, die praktische Regierungsarbeit einem anderen übertrug; und er glaubte zu Recht, dafür der geeignetste Mann zu sein! Je schlimmer die Lage wurde, umso größer wurde auch das Verantwortungsbewußtsein des kleinen Doktor, der überall zur Stelle war und alle Aufgaben übernahm, die keiner sonst mehr haben wollte - er war es, der sich bis zuletzt dem Volk stellte, in die bombardierten Städte fuhr und vor den verbitterten Bombenopfern sprach und sie zu neuer Begeisterung mitriß - er übernahm die Verantwortung für die zivile Luftverteidigung, wurde nach dem 20. Juli 1944 mit nahezu unbegrenzten Vollmachten als Beauftragter für den totalen Kriegseinsatz eingesetzt und schließlich - viel zu spät - im Testament des Führers zum Reichskanzler der Nachfolgeregierung ernannt.

Doch alle Vollmachten für ihn waren zuwenig und kamen zu spät. Dr. Goebbels stemmte sich mit aller Kraft dem Untergang entgegen, doch seine Macht reichte nicht aus - er strebte das Amt des Außeministers, ja des Kanzlers nicht an, um sich in den Vordergrund zu drängen, sondern weil er glaubte, das Schicksal noch wenden zu können. Doch er bekam keine Chance, es zu versuchen. Solange das Reich noch die Macht hatte, sein Schicksal ganz oder teilweise selber zu gestalten, blieb Dr. Goebbeis das Sprachrohr von Parteilinie und Regierungspolitik, ohne eigene Exekutivmacht außerhalb der Propaganda - und als er sich zunehmend

Vollmachten eroberte, war es zur eigenständigen Politik zu spät.

Der Revolutionär, der im Untergang zum Reichskanzler wurde, bot in den wenigen Stunden seiner Regierungszeit, unter Berufung auf ein kommendes radikalsozialistisches, vereintes Europa unter gemeinsamer deutsch-russischer Führung, Stalin einen einseitigen Waffenstillstand und eine Umkehrung der Bündnisse an, doch es war zu spät - es war eine letzte Geste jener Politik, die dieser große Revolutionär schon lange für richtig gehalten hatte, aber das Reich lag am Boden, es konnte dem russischen "Vozd" ("Führer", wie Stalin sich bevorzugt nennen ließ) nichts mehr bieten. Nach einigen Stunden des Wartens und eines vorläufigen Waffenstillstands in Berlin kam aus Moskau die Ablehnung des deutschen Angebots und die Forderung nach bedingungsloser Kapitulation. Der letzte Reichskanzler ging in den Tod - freiwillig folgte ihm seine Familie: seine Frau erklärte für sich und im Namen ihrer Kinder, ein Leben in einem unterworfenen Nachkriegsdeutschland ohne den Führer und die nationalsozialistische Staatsprägung sei unerträglich, sinn- und wertlos.

Und so ist es ja auch gekommen! Was allein in der heutigen Minuswelt der BRD-Gesellschaft dem Leben Wert und Sinn verleihen kann, ist der unermüdliche Kampf und totale persönliche Einsatz gegen das System und die Welt der Sieger, für die das Beispiel, das Leben und die Haltung des Dr. Goebbels, des kleinen Doktors mit dem unerschrockenen Herzen, uns die Kraft gibt!


NS KAMPFRUF
KAMPFSCHRIFT DER NATIONALSOZIALISTISCHEN
ARBEITSPARTY AUSLANDS- UND AUFBAUORGANISATION

Der Kampf geht weiter !

Seitlang Jahre nach der Kapitulation der Wehrmacht am 8. Mai 1945 ist die nationalsozialistische Bewegung stärker als je zuvor in der Nachkriegszeit. Und zwar nicht nur in Deutschland, sondern auf globalem Niveau!
Militärische von Massenmord, Verfolgung, Verdrängung und Verleumdung haben nicht ausgereicht, das Kino der genozide Idee gegen hoch gebildeten Führer Adolf Hitler zu unterbinden.
Alle Nationalsozialisten und sonstige arbeitsfähige Völkler und Rassenmenschen stellen Soldaten im Kampf um die Erhaltung unserer wertvollen Völkler.
Der Feindkampf ist zwar stärker geworden, aber die Größe des hochgebildeten Völklers ist heute noch viel größer als in der Vergangenheit.
Der sowjetische Gegner ist eben dabei, den Völklermord gegen alle westlichen Völkler (?) zu beenden. Seine Mittel sind Erpressung, Chiffrierung und Rassenmord.
Ob "legal" oder "illegal", ob im Weltkrieg oder im Innenkampf, ob mit Propagandamaterial bewaffnet oder auf einem Hinterhof in London: Jeder Nationalsozialist hat seine Pflicht!
Hail Hitler!
Gottfried Lauch


TROTZ VERBOT NICHT TOT !


NS Nachrichtenblatt
www.nsdapao.org
#1005 19.06.2022 (132)
NSDAP/AO: PO Box 6414 - Lincoln NE 68506 - USA

Frontbericht
Interview mit Molly
Dritter Teil

NNS: Ihre aktuellen Projekte sind offensichtlich philosophisch und kunstbezogen.

Bitte beschreiben Sie, wie Sie den Einfluss solcher Themen auf die Politik einschätzen.

Molly: Ich versuche immer noch, die Fotogalerie zu aktualisieren, aber hauptsächlich habe ich mich auf Adolf Hitler und die Armee der Menschheit (www.mourningthefascist.com/truth.htm) konzentriert. Ich bin jetzt bei 21 Seiten, und ich habe noch so viel mehr zu tun. Das Stadium des Zweiten Weltkriegs ist ein absolutes Minenfeld an Informationen. Man sucht nach Informationen zu einer Sache und findet zwei weitere Dinge, die man recherchieren muss. Man fühlt sich ein



 **the NEW ORDER**
Number 176 (176) Founded 1979 April 26, 2022 (126)

The Fight Goes On !

Seventy years after the capitulation of the Wehrmacht on May 8, 1945, the greatest National Socialist movement is stronger than ever not only in Germany, but throughout Europe.
Decades of mass murder, expulsion, persecution, and defilement have not sufficed to destroy the seed of the brilliant idea of our much loved Führer Adolf Hitler.
All National Socialists and other racially-aware countrymen and racial kinemen fight side by side for the preservation of our White folk.
The movement has indeed become stronger, but the danger of biological folk death is also much greater today than in the past.
The desperate enemy is in the process of committing genocide against all White folk. His means are non-White immigration, culture distortion, and race-mixing.
Whether "legal" or "illegal", whether in election halls or street battle, whether armed with propaganda material or on a battlefield of a different kind: every National Socialist must do his duty!
Hail Hitler!
Gottfried Lauch


TROTZ VERBOT NICHT TOT !

Die NSDAP/AO ist die größte der Welt nationalsozialistischer Propagandalieferant!

Gedruckte und Online-Zeitschriften in vielen Sprachen

Hunderte von Büchern in vielen Sprachen

Hunderte von Websites in vielen Sprachen

SS Defender
against Bolshevism
by Reichsführer SS Heinrich Himmler



Translated from the SS Original

Julius Streicher der Älteste Picture Book

The Poisonous Mushroom



Translated from the Third Reich Original
Der Giftpilz

Reichlich illustriert

Hitler in Italy



English / German Deutsch / English

SS Viewpoint – Vol. 9
Wife and Family



Theodor Fritsch
The Sins of High Finance



Luftwaffe War Art
Die Luftwaffe im BSB



English - German / Deutsch - English

BOOKS - Translated from the Third Reich Originals!

www.third-reich-books.com



NSDAP/AO

Fight Back!



nsdapao.org

Contact us to find out how YOU can help!